

400-faches Wiedersehen

Hunderte Absolventen seit 1966 beim Ehemaligentreffen der evangelischen Realschule

Von Luisa Spannberger

Ortenburg. Zwischen Grillstand und Kuchenbuffet fand am Wochenende an der Evangelischen Realschule Ortenburg reger Austausch statt. Denn zum diesjährigen Schulfest waren frühere Schüler der Abschlussjahrgänge 1951 bis 2023 zu einem Ehemaligentreffen eingeladen worden. Rund 400 hatten sich laut Direktorin Heide Hesse angemeldet. Der älteste Gast habe 1966 den Abschluss gemacht, am weitesten angereist sei ein Teilnehmer aus Neuseeland. Insgesamt kamen etwa 1000 Besucher zum Schulfest.

Das Treffen fand in dieser Form zum ersten Mal statt. „Es ist ein Ereignis, das sicher den ein oder anderen Lacher und vielleicht auch so manche nostalgische Träne hervorruft“, begrüßte die Direktorin die vielen Gäste. Die Idee hinter der Veranstaltung sei, sowohl alte Freundschaften wieder aufleben zu lassen als auch neue Kontakte zu knüpfen. Generell wolle man die Schulfamilie durch die Aktion stärken. Außerdem sollten die Erfolge früherer Absolventen als Vorbild und Motivation für die Jugendlichen dienen, die ihren Abschluss vor sich haben.

An möglichen Vorbildern mangelt es keineswegs. So manche prominente Person ist aus Schule und Internat hervorgegangen. Wer etwa gerne „Die Rosenheim-Cops“ im Fernsehen schaut, wird sicher die Schauspielerin Marisa Burger in ihrer Rolle als Sekretärin Miriam Stockl wiedererkennen.

Auch einige örtliche Betriebe werden heute von Absolventen der Realschule geleitet, so etwa die Gärtnerei Öller, deren Geschäftsführer der frühere Schüler Roland Öller ist.

Auch der Ortenburger Bürgermeister Stefan Lang war einmal Schüler an der Realschule. Seinen Abschluss machte er 1993. Über seine alte Schule berichtet er nur Positives: Hier sei man „in guten Händen“, sagte er. Die Absolventen seien immer „top vorbereitet fürs Berufsleben“. Michael Fahmüller, Landrat von Rottal-Inn, ging ebenfalls in Ortenburg zur Schule. „Es ist noch genauso



Viel war los beim Ehemaligentreffen an der Realschule Ortenburg. Rund 400 frühere Schüler haben sich angemeldet, insgesamt rund 1000 Gäste zählte die Schulleitung.

– Foto: Julia Weber

schön wie damals“, freute er sich.

Der evangelische Dekan Jochen Wilde, Vorstandsvorsitzender der Schulträger-Stiftung, betonte, Schule sei längst viel mehr als bloßer Unterricht. Sie vermittele wichtige Werte wie Gemeinschaft, Solidarität und Eigenverantwortung. Die Ehemaligen seien „ein lebendiges Beispiel für die Qualität der Realschule Ortenburg“.

Auch ehemalige Angestellte und Erzieher waren anwesend, ebenso der langjährige Schulleiter Klaus Engel. Wie Lehrerin und Mitorganisatorin Julia Weber stolz mitteilte, seien auch die Absolventen der letzten Jahre zahlreich erschienen. So etwa Ferdinand M. Mangold, der vor fünf Jahren Absolvent war: „Fast mein ganzer Jahrgang ist da. Ich finde super, dass es so generationenübergreifend ist und man so auch neue Leute kennenlernt.“

Das Schulfest bot, wie jedes Jahr, unterschiedlichste Attraktionen. Von Tombola, Kinderschminken, Live-Band, Büchercke und Hüpfburg bis hin zu Führungen durch Internat und Schulhaus war vieles geboten.

Die Realschule Ortenburg ist bis heute die einzige evangelische Realschule in ganz Niederbayern. Ihre Ursprünge liegen weit in der Geschichte zurück. Schon 1892 wurde das heutige Internatsgebäude als Konfirmandenanstalt errichtet. 1898 wurde sie um eine evangelische Hauswirtschaftsschule erweitert, für die man im

Jahr 1914 ein eigenes Gebäude erbaute, das noch heute die Realschule beherbergt. Diese wurde 1950 gegründet, damals noch als Mittelschule bezeichnet. Zunächst sei sie eine reine Mädchenschule gewesen, bis 1970 die Buben dazu kamen.

Seitdem entwickelte man sich stets weiter, in den letzten Jahren allen voran im Bereich Digitalisierung, erklärt Julia Weber. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie musste in kürzester Zeit auf Online-Unterricht umgestellt werden. Die Modernisierung sei „aus der Not heraus gewachsen“, habe sich aber „im Alltag bewährt“. Jetzt seien Dienst-Laptops, Schulipads und digitale Tafeln für viele nicht mehr wegzudenken.

Und eine weitere Neuerung steht an. Alle Einnahmen aus dem Schulfest fließen laut Heide Hesse in den Bau eines Outdoor-Klassenzimmers, um Unterricht bei schönem Wetter auch draußen zu ermöglichen. Mit den Planungen stehe man jedoch noch ganz am Anfang.

Beim Ehemaligentreffen bot die Turnhalle nach Jahrgängen sortiert einen geeigneten Treffpunkt für diejenigen, die auf der Suche nach bekannten Gesichtern waren. In der Aula konnten man sich in ein Gästebuch eintragen und einige nette Worte hinterlassen.

Wie die Schulleiterin ankündigt, wolle man das Ehemaligentreffen auch in Zukunft wiederholen, voraussichtlich im Rhythmus von fünf bis zehn Jahren.



Grußworte und Lobreden auf die Schule waren zu hören von (v.l.) Landrat von Rottal-Inn Michael Fahmüller, Moderatorin Lara Heringlehner, Direktorin Heide Hesse, Moderator Leonhard Braumandl, Dekan Jochen Wilde und Ortenburgs Bürgermeister Stefan Lang.

– Foto: Luisa Spannberger